

Sitzungsvorlage öffentlich
Nr. GR/2019/103

Dezernat 1

Federführung: Fiegenbaum, Jana
Telefon: +49 7021 502-280

AZ:
Datum: 07.08.2019

Interfraktioneller Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Frauenliste und CIK vom 05.06.2019
- Bereitschaft zur Aufnahme von geflüchteten Menschen, die im Mittelmeer in Seenot geraten sind
- Erklärung der Stadt Kirchheim unter Teck zum "sicheren Hafen"

GREMIUM	BERATUNGSZWECK	STATUS	DATUM
Ortschaftsrat Jesingen	Kenntnisnahme	öffentlich	23.09.2019
Ortschaftsrat Lindorf	Kenntnisnahme	öffentlich	23.09.2019
Ortschaftsrat Nabern	Kenntnisnahme	öffentlich	23.09.2019
Ortschaftsrat Ötlingen	Kenntnisnahme	öffentlich	23.09.2019
Ausschuss für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB)	Vorberatung	nicht öffentlich	24.09.2019
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	02.10.2019

ANLAGEN

Anlage 1 - Interfraktioneller Antrag von SPD, Bündnis 90/die Grüne, Frauenliste und CIK vom 05.06.2019

BEZUG

Interfraktioneller Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Frauenliste und CIK in der Sitzung des Gemeinderates vom 05.06.2019 (§ 67 Ziffer 6 ö)

BETEILIGUNGEN UND AUSZÜGE

Beglaubigte Auszüge an:
Mitzeichnung von: 120, 230, 240, 340, 350, BM, EBM

Matt-Heidecker
Oberbürgermeisterin

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Entwicklung der Stadt Kirchheim unter Teck ist nachhaltig. Eine zeitgemäße Infrastruktur und miteinander in Einklang stehende stadtplanerische Entwicklungen, sind Grundlage hierfür. Zentrale Voraussetzung ist die Gestaltung und Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Die sich stets ändernden Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

- Wohnen (Priorität 1)
- Bildung (Priorität 2)
- Wirtschaftsförderung (Priorität 3)
- Mobilität, Transportnetze und Sicherheit (Priorität 4)
- Umwelt- und Naturschutz (Priorität 5)
- Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement (Priorität 6)
- Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit (Priorität 7)
- Sport, Gesundheit und Erholung (Priorität 8)
- Moderne Verwaltung und Gremien (Priorität 9)
- Kultur (Priorität 10)
- Tourismus (Priorität 11)

Leistungsziele::

- Es gibt in der Stadt ausreichend Wohnraum für Menschen in prekärer Situation.
- Die Stadt Kirchheim unter Teck gestaltet Integration proaktiv.

EINMALIGE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

- Einmalige finanzielle Auswirkungen
- Keine einmaligen finanziellen Auswirkungen

Auswirkungen der Anträge: keine Angabe möglich

- Im Ergebnishaushalt
- Im Finanzhaushalt

Teilhaushalt	02, 05,08
Produktgruppe	31.40, 12.22, 31.80
Kostenstelle	Mehrere
Sachkonto	

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Investitionsauftrag	
Sachkonto	

Ergänzende Ausführungen:

Im Falle einer tatsächlichen Aufnahme von geflüchteten Menschen entstehen Kosten für die Unterbringung in soziale Einrichtungen, Betreuung und Förderung der Integration sowie beim Bürgerservice. Diese können einmalig oder dauerhaft anfallen.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN IN DER FOLGE

- Finanzielle Auswirkungen in der Folge
- Keine finanziellen Auswirkungen in der Folge

Ausführungen:

Siehe oben.

ANTRAG

1. Die Stadt Kirchheim unter Teck unterstützt wie zahlreiche andere Städte die Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ und erklärt sich zum „sicheren Hafen“.
2. Die Stadt Kirchheim unter Teck erklärt sich dazu bereit, Menschen aufzunehmen, die auf ihrer Flucht aus Seenot gerettet worden sind, und teilt dies den zuständigen Behörden – insbesondere dem Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat - mit.
3. Der Gemeinderat appelliert an die Bundesregierung, sich weiterhin und verstärkt für die Bekämpfung der Fluchtursachen sowie für die Rettung der Menschen im Mittelmeer einzusetzen.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Flüchtlingskrise bringt seit einigen Jahren viele politische Probleme mit sich, die Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ versucht zivilgesellschaftlich dagegenzuwirken. Sie signalisiert die generelle Bereitschaft dazu, Flüchtlinge, die im Mittelmeer in Seenot geraten sind, aufzunehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM ANTRAG

In den letzten Jahren sind Tausende Menschen bei ihrer Überfahrt nach Europa im Mittelmeer gestorben. Nach Angaben des UN-Flüchtlingswerks UNHCR sind 2.262 Flüchtlinge im Jahr 2018 bei der Fahrt über das Mittelmeer ums Leben gekommen oder gelten als vermisst.

Die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Rettungsorganisationen wird zum Teil verhindert, z.B. in dem deren Boote nicht an Land anlegen dürfen. Außerdem werden Organisationen der Seenotrettung teilweise kriminalisiert.

Die zivilgesellschaftliche Initiative „Seebrücke – Schafft sichere Häfen!“ protestiert gegen das Sterben im Mittelmeer und gegen die Kriminalisierung von Seenotretterinnen und Seenotrettern.

Viele Städte haben sich bereits solidarisiert. So haben zum Beispiel die Städte Heidelberg, Konstanz, Rottenburg am Neckar und Reutlingen angeboten, in Seenot geratene Menschen aufzunehmen und gegenüber der Bundesregierung politisch deutlich gemacht, dass sie die humanitären Ziele der zivilen Seenotretterinnen und Seenotretter unterstützen.

Seit 2015 wurden der Stadt Kirchheim unter Teck rund 650 Flüchtlinge zugewiesen, was gezeigt hat, dass die Bevölkerung der Stadt Kirchheim, der Gemeinderat und die Stadtverwaltung bereit und fähig sind, geflüchtete Menschen aufzunehmen, zu integrieren und beim Ankommen zu unterstützen.